

Integrationshilfe für Strafgefangene

»Übergangsmanagement« beginnt sechs Monate vor dem Entlassungstermin

Butzbach (epd). Strafgefangene aus der Justizvollzugsanstalt (JVA) Butzbach erhalten vor ihrer Entlassung künftig zusätzliche Integrationshilfe. Zwei Mitarbeiterinnen würden den Strafgefangenen sechs Monate vor dem Entlassungstermin bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche sowie bei Gerichtsterminen helfen oder Kontakte zu Beratungsstellen knüpfen, sagte der Leiter der JVA Butzbach, Jörg Peter Linke, am Montag in Butzbach vor Journalisten.

Das »Übergangsmanagement«, das in allen hessischen Gefängnissen mit Erwachsenenstrafvollzug angeboten wird, sieht die Zusammenarbeit mit einem Partner vor. In Butzbach ist es das Diakonische Werk Wetterau. »Der Rückfall in

die Straffälligkeit soll vermieden werden«, erklärte der Leiter des Diakonischen Werks, Gerhard Wolf. Das Projekt will Häftlinge unterstützen, die zu langen Freiheitsstrafen verurteilt wurden. Das seien etwa zehn Prozent der Inhaftierten, berichtete Linke. Insgesamt würden in Butzbach jährlich etwa 1000 Menschen entlassen. Derzeit seien 335 Personen inhaftiert.

In Butzbach, einem Gefängnis mit besonderer Sicherheitsstufe, sitzen Verurteilte mit Freiheitsstrafen ab zwei Jahren bis lebenslänglich ein. Für das Projekt stehen jährlich 50 000 Euro vom Land und vom Europäischen Sozialfonds zur Verfügung. Es soll vorerst bis 2013 laufen. Hessen stellt insgesamt 950 000 Euro bereit.